Stadt
Sport
Verband Minden e.V.

53. Herrenbierabend

mit Aalessen

6. November 2009

www.stadtsportverband-minden.de

Lied 1

Das Aal-Lied

Text: Erich Fiedler, TV Jahn – Melodie: Im Krug zum grünen Kranze

1. Wenn´s Jahr nun geht zu Ende,
   dann finden sich stets ein
   die munteren Gesellen
   von Mindens Sportverein.

2. Ob Turner, Spieler, Schwimmer,
   das ist heut´ ganz egal.
   Versammelt sind hier alle
   nur wegen Bier und Aal.

3. Ein jeder wünscht im Stillen
   den Aal sich dick und fett
   und dass auch die Bedienung
   genau so rund und nett.

4. Der Humpen ist wie immer
   für diesen Aal zu klein.
   Darin kann er nicht schwimmen,
   das Glas muss größer sein.

5. Doch wollen wir nicht klagen,
   gemütlich sein woll´n wir.
   Auf dass der Aal kann schwimmen,
   gieß hinterher das Bier.

6. Den edlen Spendern bringen
   ein Hoch wir im Verein.
   Erhebet das Glas und singet:
   "Hinein! Hinein! Hinein!"

Lied 6

So ein Aal

Text (Strophe 1): Karl-Heinz Korte – Melodie: So ein Tag, so wunderschön wie heute

1. So ein Aal, ich werd´ ihn wohl vertragen,
   so ein Aal, den wünsch´ ich öfter mir.
   So ein Aal liegt mir nicht schwer im Magen,
   schwimmt jetzt fröhlich zwischen Schnaps und Bier.

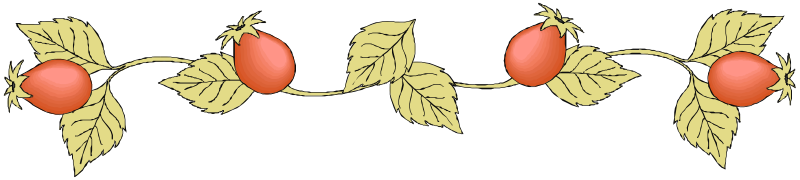
   Herrlich ist´s, in großen Männerrunden
   an der Theke zu steh´n.
   So ein Sport, dank dem, der ihn erfunden,
   so ein Sport, er bleibe stets besteh´n.

2. So ein Tag, so wunderschön wie heute,
   so ein Tag, der dürfte nie vergeh´n.
   So ein Tag, auf den ich mich so freute,
   und wer weiß, wann wir uns wiederseh´n.

   Ach wie bald vergeh´n die schönen Stunden,
   die wie Wolken vergeh´n.
   So ein Tag, so wunderschön wie heute,
   so ein Tag, der dürfte nie vergeh´n.

Lied 5

Schwarzbraun ist die Haselnuss



1. Schwarzbraun ist die Haselnuss,
   schwarzbraun bin auch ich, ja bin auch ich,
   schwarzbraun muss mein Mädel sein,
   gerade so wie ich.
   Valleri, juviduvidi, ha, ha, ha,
   valleri, juviduvidi, ha, ha, ha,
   valleri, juviduvidi, ha, ha, ha,
   gerade so wie ich.

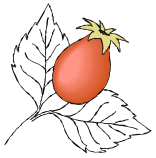
2. Mädel hat mir Busserl geb´n,
   hat mich schwer gekränkt, ja gekränkt.
   Hab´ ihr gleich zwei wiedergeb´n,
   ich nehm´ ja nichts geschenkt.
   Valleri, juviduvidi, ha, ha, ha,
   valleri, juviduvidi, ha, ha, ha,
   valleri, juviduvidi, ha, ha, ha,
   ich nehm´ ja nichts geschenkt.

3. Mädel hat kein Heiratsgut,
   Mädel hat kein Geld, ja hat kein Geld,
   doch sie ist die Liebste mir
   auf der ganzen Welt.
   Valleri, juviduvidi, ha, ha, ha,
   valleri, juviduvidi, ha, ha, ha,
   valleri, juviduvidi, ha, ha, ha,
   auf der ganzen Welt.

4. Kernig ist die Haselnuss,
   kernig bin auch ich, ja bin auch ich.
   Wenn ich eine heirat´n tu,
   so muss sie sein wie ich.
   Valleri, juviduvidi, ha, ha, ha,
   valleri, juviduvidi, ha, ha, ha,
   valleri, juviduvidi, ha, ha, ha,
   so muss sie sein wie ich.

Lied 2

Auf der Lüneburger Heide



1. Auf der Lüneburger Heide,
   in dem wunderschönen Land,
   ging ich auf und ging ich unter,
   allerlei am Weg ich fand.
   Valleri, vallera,
   und juchheirassa,
   und juchheirassa,
   bester Schatz, bester Schatz,
   denn du weißt, du weißt es ja.

2. Brüder, lasst die Gläser klingen,
   denn der Muskatellerwein
   wird vom langen Stehen sauer,
   ausgetrunken muss er sein.
   Valleri, vallera ...

3. Und die Bracken, und die bellen,
   und die Büchse, und die knallt.
   Rote Hirsche woll´n wir jagen
   in dem grünen, grünen Wald.
   Valleri, vallera ...

4. Ei du Hübsche, ei du Feine,
   ei du Bild wie Milch und Blut.
   Unsere Herzen woll´n wir tauschen,
   denn du weißt ja, wie das tut.
   Valleri, vallera ...

In eigener Sache

22.02.2010 Jahreshauptversammlung SSV

Auf unserer Homepage www.stadtsportverband-minden.de wollen wir wieder einen Terminkalender für 2010 erstellen. Bitte mailen Sie alle wichtigen Termine Ihres Vereins für 2010 an hoeltke@freenet.de!
Auf der Homepage veröffentlichen wir auch die Fotos des heutigen Abends.

Lied 3

Kehr ich einst zur Heimat wieder

1. Kehr ich einst zur Heimat wieder,
   früh am Morgen, wenn die Sonn´ aufgeht,
   schau ich dann ins Tal hernieder,
   wo vor der Tür ein Mädchen steht.
   Da seufzt sie still, ja still, und flüstert leise:
   „Westfalenland, mein Heimatland,
   so von Natur, Natur in stiller Weise.
   Wir seh´n uns wieder, Westfalenland,
   wir seh´n uns wieder am Weserstrand.“

2. In dem Schatten einer Eiche,
   ja, da gab ich ihr den Abschiedskuss.
   Schatz, ich kann nicht bei dir bleiben,
   weil, ja weil ich von dir scheiden muss.
   Da seufzt sie still, ja still, und flüstert leise:
   „Westfalenland, mein Heimatland,
   so von Natur, Natur in stiller Weise.
   Wir seh´n uns wieder, Westfalenland,
   wir seh´n uns wieder am Weserstrand.“

3. Liebes Mädchen, lass das Weinen,
   liebes Mädchen, lass das Weinen sein.
   Wenn die Rosen wieder blühen,
   ja, dann kehr´ ich wieder bei dir ein.
   Da seufzt sie still, ja still, und flüstert leise:
   „Westfalenland, mein Heimatland,
   so von Natur, Natur in stiller Weise.
   Wir seh´n uns wieder, Westfalenland,
   wir seh´n uns wieder am Weserstrand.“

Lied 4

Mein Minden

Text: Ernst Schäfer, Minden (Westf.) – Melodie: Wohlauf, die Luft geht frisch und rein
mit freundlicher Genehmigung der „KAMIPO“

1. Mag´s mancher in der weiten Welt
   auch schön und herrlich finden,
   am besten es mir stets gefällt
   in meinem alten Minden.
   Wo stolz das Weserbergland grüßt
   durch die Westfäl´sche Pforte,
   der deutsche Strom, die Weser, fließt,
   was braucht´s da noch viel Worte.

2. In dieser tausendjähr´gen Stadt,
   die deutsch zu allen Zeiten,
   die Treue sich bewahret hat,
   wer wolle das bestreiten.
   Hier wird geschafft mit fleiß´ger Hand
   auf der westfäl´schen Erde,
   damit der Ort im deutschen Land
   schön wie kein andrer werde.

3. Schmuck wie der Wald im Frühlingskleid
   und wie das Gold der Ähre,
   so frisch, so blond ist unsere Maid,
   ja – wenn die nicht hier wäre.
   Drum, wer noch nicht die Richt´ge fand,
   hier ist sie wohl zu finden,
   im herrlichen Westfalenland,
   im schönen alten Minden.

4. Und wenn ich in der Ferne bin,
   du Stadt am Weserstrande,
   bei dir ist immer nur mein Sinn,
   uns binden Herzensbande.
   Das volle Glas nehm´ ich zur Hand,
   heut´ gilt nur die Parole:
   „Dir, liebste Stadt im Vaterland,
   trink´ ich dies Glas zum Wohle!“